Redebeitrag

zur Aktuellen Debatte „Magdeburger Stadtgrün in Gefahr? – Perspektiven für urbanes Grün – Antworten auf Baumfällungen“

von Frank Schuster,
stellvertretender Vorsitzender der Fraktion CDU/FDP/BfM

Stadtratssitzung am 21. März 2019

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadträte und
werte Bürgerinnen und Bürger auf der Tribüne,

die aktuelle Debatte ist nicht ganz einfach, vor allen Dingen, wenn man als dritter Redner mit einem bunten Strauß an Informationen an das Rednerpult tritt und soll dann vielleicht auch noch was Neues erzählen. Als Vierter, Entschuldigung.
Ich möchte zu Beginn dieser Grundsatzaussprache sagen, dass die Debatte, die wir führen, sicher sehr emotional geführt wird, aber es dürfte nie und nimmer zu solchen Drohungen wie bei der Straßenbahnerweiterungen Nord-Süd gegen den Oberbürgermeister, gegen Frau Münster-Rendel und gegen Mitarbeiter der MVB kommen. Ich denke, da sind wir uns alle einig. Was mich dabei so ein bisschen umtreibt ist der Umstand, dass wir hier in diesem Stadtrat, diese Baumaßnahme beschlossen haben wie jede andere Baumaßnahme, die in der Stadt stattfindet. Wir haben Bebauungspläne aufgestellt, wir haben öffentliche Auslegungen gemacht, wir haben Bürgerbeteiligungen gemacht auch bei der Straßenbahn haben wir das gemacht und es verwundert mich dann schon etwas, dass dann plötzlich gesagt wird: „Um Gottes willen, hier werden ja Bäume gefällt.“ Das hat, Entschuldigung, jeder gewusst, auch an anderer Stelle hat es jeder gewusst. Einzelmaßnahmen wie das mit dem Schnurbaum, das mag sein, dass das nicht ganz gut so gelaufen ist. Was aus unserer Sicht zu kritisieren ist, dass zwischen den Fällungen und zwischen dem Baubeginn manchmal viel zu viel Zeit vergeht, vielleicht auch zwischen der Beschlussfassung im Stadtrat bzw. in den Ausschüssen und dem Baubeginn. Man sollte eventuell tatsächlich da noch einmal den Bürger mitnehmen und sagen, wir haben 2016 die Nord-Südverbindung beschlossen, es geht jetzt los, wir fangen jetzt an, wir müssen Bäume roden, wir müssen Freiraum schaffen. Letztendlich wissen wir alle, wenn man irgendwo Schienen legt oder eine Straße baut oder ein Haus baut, irgendetwas muss weichen. Dass die Information aus der Stadtverwaltung nicht kommen würde, über das was passiert, das muss ich auch an der Stelle zurückweisen. Lieber Jürgen Canehl, wir haben ein paar Mal darüber im BA SFM gesprochen. Es gibt auf der Homepage des Stadtgartenbetriebes, gibt es relativ weit vorne, eine aktuelle Übersicht über Baumfällungen und Neupflanzungen und da steht alles drin, jeder einzelne Baum. Liebe Frau Andruscheck, nehmen Sie bitte mal Folgendes mit. Sie haben auf sieben Seiten aufgeführt, wieviel Bäume neu gepflanzt wurden sind und wo. Um einen schnellen Überblick zu erhalten, wäre es wünschenswert, wenn die aktuelle Gesamtzahl der Neupflanzungen ersichtlich wäre. Das hätte mir dann die Vorbereitung der Sitzung erleichtert.

Aber auch das Umweltamt informiert uns jährlich im Prinzip über Baumfällungen oder den Baumverlust. Die Information für 2018 steht noch aus, hatte ich zumindest auf der letzten

Umweltausschusssitzung so erfahren und wir wissen eigentlich auch schon seit langem, dass die Schere zwischen Baumfällungen und Nachpflanzungen aufgeht und wir sind jetzt dabei sie langsam wieder zu schließen. Aber wie gesagt, wer sich dafür interessiert, muss nur ins Internet gehen, er findet die Unterlagen.

Der Oberbürgermeister hat vorhin mal die Geschichte mit dem Ranking der Städte erwähnt. Zweiter Platz, 70. Platz. Ich habe mich in Vorbereitung der Sitzung damit ein bisschen beschäftigt, Herr Oberbürgermeister. Es wird bei der einen Wertung eine Grünfärbung im Stadtgebiet per Satellit gemessen. Und wenn eine Wiese ausgedürrt ist oder ein Feld abgeerntet ist, dann ist sie weg. Dann geht es weiter, es werden alle Wasserflächen rausgerechnet aus dieser Statistik und komischerweise kommt dann Hamburg. Was in einer anderen Statistik ganz weit hinten liegt, wird nach vorne gespült. Das hängt damit zusammen, dass zu Hamburg das sogenannte Alte Land gehört und im Alten Land sind riesige Obstplantagen und da ist es schön grün. So kann man natürlich immer eine Statistik hin und her schieben.

Unabhängig davon ist natürlich der Baumverlust für die Bürger hier in Magdeburg sichtbar. Die Ursachen, denke ich mal, sind den meisten bekannt, zum einen ist es der asiatische Laubholzbockkäfer und zum anderen die Hochwasser 2002 und 2013. Hier sollte man vielleicht mal kommunizieren, dass, auch wenn das Wasser weg ist, so ein Baum, wenn die Wurzeln geschädigt sind, einen langsamen Tod stirbt. Das kann fünf oder zehn Jahre dauern bis er abstirbt. Wir haben allein in der Umflut, haben wir am Dienstag in der Umweltsitzung erfahren, 2159 Bäume verloren, aber hier denke ich mal, steht der Schutz des Menschen vor der Umwelt.
Und wir haben natürlich das Problem der Baumaßnahmen in der Stadt Magdeburg. Problem ist vielleicht falsch ausgedrückt, denn wenn man sich mit Magdeburgern und auch mit Besuchern unterhält, wird schon gesagt, wie positiv sich Magdeburg entwickelt hat. Und wo gebaut wird fallen Späne und manchmal die von Bäumen. Das ist nun mal so. Auch hier kann man jetzt wieder sagen, dass bestimmte Sachen nicht sehr zeitnah gelaufen sind. Dafür kann aber letztendlich zumindest weder die Stadtverwaltung noch wir Stadträte verantwortlich gemacht werden.
Wir haben eben das Baufeld für die Strombrücke freigemacht. Es sieht nicht besonders schön aus. Warum es nicht zum Baubeginn kommt, weiß jeder. Aber ich denke, wenn das fertig ist und wir haben die Ersatzpflanzungen gemacht, dann sieht auch dieses Feld letztendlich anders aus.
Ja, über Baumstandorte, Nachpflanzungen und Neupflanzungen hatte ich eben schon etwas ausgeführt. Wie gesagt, das kann man nachlesen, da muss man noch eine ganze Menge machen. Es war die Frage eines Grünflächenamtes, das sieht unsere Fraktion ein bisschen skeptisch. Ich denke, das Geld sollten wir, was wir dafür brauchen, lieber für neue Bäume nutzen. Dass der Stadtgartenbetrieb Unterstützung braucht, ich denke mal, das war uns schon etwas länger klar. Was mich ein bisschen verwundert hat, Herr Müller, dass sie noch einmal das Thema mit den Saisonkräften angesprochen haben. Ich denke, das hatten wir ausgiebig hier besprochen, wenn man Bäume pflanzt oder pflegt braucht man entsprechendes Personal. Hier müssen wir wahrscheinlich dann tatsächlich an einer Vergabe an Dritte denken. Aber der Eigenbetrieb SFM sollte besser ausgestattet werden, insbesondere auch bei „Mein Baum für Magdeburg“.

Ich denke, ein Grünflächenamt einzuführen ist so ein bisschen die Rolle rückwärts, die wir nicht unbedingt machen sollen. Wir haben über Baumhaine gesprochen und zusätzliche Flächen für Bäume. Wir haben über Straßenbäume oder straßenbegleitende Bäume gesprochen. Mein Ratskollege Herr Stern hat in der letzten Bauausschusssitzung etwas angesprochen, das fand ich eigentlich sehr interessant. Wir haben mit den Baumstandorten, gerade in den Siedlungsstraßen, erhebliche Probleme. Der Straßenraum ist nicht besonders groß, SFM hat noch mehr zu tun, diese Bäume letztendlich zu pflegen. Manchmal funktioniert es auch nicht, ich erwähne hier mal im Süden der Stadt Magdeburg, die Lerchenstraße, wo Bäume gepflanzt worden sind, die nun mittlerweile die Straße und die Gehwege hoch holen,

die ersten abgestorben sind und die Bäume sind jetzt schon 15 oder 20 Jahre alt, da ist ungefähr schon 1/3 gefällt worden, das ist vielleicht nicht so ganz Sinn und Zweck.
Aber wo kann man dann noch Bäume pflanzen? Wir könnten zum Beispiel, Herr Dr. Scheidemann, dazu übergehen, bei der Ausweisung von Eigenheimgebieten und das war üblich, , auf den Eigenheimgrundstücken Bäume festzusetzen.
Ich gehe jetzt mal wieder auf den Süden der Stadt Magdeburg. Im Süden der Stadt Magdeburg entstehen aktiv ungefähr 350 Eigenheimgrundstücke. Bei einer Grundstücksgröße größer 400 qm, dass man einen Baum oder einen Strauch pflanzen kann und das kann man auch ausgewogen tun, so dass dann dort für die Vögel, für die Insekten und so weiter auch Nahrung da ist. Da gebe ich Herrn Oberbürgermeister voll und ganz Recht. Ich finde es natürlich auch sehr schön, wenn man die Möglichkeit hat, so früh morgens aufzuwachen und nicht im Dunkeln los zu hetzten zur Arbeit, wenn man durch Blätterrauschen geweckt wird. Also das wären allein im Süden der Stadt Magdeburg 350 aktive neue Bäume, die entstehen könnten, ohne dass wir, Entschuldigung liebe Bürgerinnen und Bürger, Geld in die Hand nehmen und sie tun letztendlich auch etwas für sich und für die Zukunft ihrer Kinder und Enkel.
Die nächste Geschichte, die mich umtreibt im § 3 Absatz C der Baumschutzsatzung ist die Brachflächennutzung. Ich glaube, ich hatte mit Ihnen, Herr Platz, vor ein paar Tagen und auch mit Herrn Warschun darüber gesprochen. Ich glaube, diese Regelung ist vielen Besitzern von Brachflächen nicht so geläufig. Und man sieht dann ab und zu, dass dann solche Flächen mal komplett regellos beräumt werden, weil jeder Angst hat vor der Baumschutzsatzung und vielleicht später mal nicht bauen kann oder nur unter großen Auflagen. Der §3 Absatz C sagt ausdrücklich, man kann diese Bäume festsetzen, sie können stehen bleiben und wenn das Grundstück vielleicht erst in fünf oder zehn oder 20 Jahren bebaut wird, dann fallen sie aus der Ersatzpflanzung heraus. Vielleicht geht man wirklich aktiv auf die Eigentümer solcher Brachflächen zu, um solche Brachflächen zu nutzen, zumindest in der Zeit, wo wir versuchen, den Baumverlust von 6000 Bäumen auszugleichen.

Dann hat der Oberbürgermeister ausgeführt – das steht bei mir auf dem Zettel – Planungen von Ersatzpflanzungen. Wir haben in Magdeburg einen sehr stark überalterten Baumbestand und ich denke, darüber sollten wir nachdenken. Die meisten Bäume, die zumindest die Stadt hat, sind in einem Kataster erfasst. Wo kann man anfangen bzw. muss man anfangen darüber nachzudenken, wo in 5 Jahren Bäume gefällt werden müssen, um wieder Ersatz zu pflanzen. Das ist alles nicht so einfach, weil, wenn ich in die Parks gucke, wie den Rotehornpark oder Herrenkrugpark, da haben wir sicherlich das Problem, dass diese Flächen unter Denkmalschutz stehen, da kann man den Baum nicht wegnehmen und gleich einen anderen pflanzen, das muss abgestimmt sein, aber auch das müssen wir machen, der nächste Sturm oder auch das nächste Hochwasser kommt. Wir werden weiterhin Bäume verlieren, gerade die alten Bäume und die geschädigten Bäume.
Noch eine Sache, vielleicht ein bisschen provokant von meiner Seite. Wenn der Stadtgartenbetrieb feststellt, dass ein Baum abgängig ist, dies publik macht und diesen Baum zur Verkehrssicherheit fällen lassen will und dass dann eine Kindergärtnerin mit den Kindern unter diesem Baum steht, um für den Erhalt zu demonstrieren, habe ich zwar gewissermaßen Verständnis, aber muss es unter diesem Baum sein, der eine Gefährdung darstellt? Ich weiß nicht, wenn dies meine Enkelkinder wären, dann hätte ich im Kindergarten was gesagt.

Ja, ich denke, wir haben hier gemeinsam und jetzt schließe ich an das, was Oliver Müller zu Anfang gesagt hat, an – wir wollen miteinander eine Debatte führen, um das Stadtgrün zu erhalten und das Defizit ausgleichen und für diese Debatte stehen wir offen – für Polemik und Streit, lieber Jürgen, wie du das hier gemacht hast – stehen wir nicht zur Verfügung. Unsere Fraktion wird sich auch weiterhin für „Mein Baum für Magdeburg“ und für das Aufforsten in den einzelnen Stadtteilen einsetzen und sich mit Anregungen für die Eigenheime aktiv einbringen.

Ich danke Ihnen